

Nf
828



92



EX LIBRIS
ILLVSTRISSIM. VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAJ. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

62.
69. 2



Blatt 100
In dem Buchhandel ist zu haben
Preis 10 Schilling

Die Kunst der Buchdruckerei

von
Johann Friedrich Schlegel
Lehrer an der Universität zu Göttingen
1802

Verlag von
Hannover

Die Kunst der Buchdruckerei

von
Johann Friedrich Schlegel
Lehrer an der Universität zu Göttingen
1802

Die Kunst der Buchdruckerei

von
Johann Friedrich Schlegel
Lehrer an der Universität zu Göttingen
1802

Verlag von
Hannover

DECAVE SENIOR
Die Kunst der Buchdruckerei



Allerunterthänigste Devotion,
^{Welche}
Dem Aller-Durchlauchtigsten/ Großmächtigsten
Fürsten und Herrn/

Herrn Friederich/

Könige in Preußen/

Marggraffen zu Brandenburg/ des heil. Römischen Reichs
Erz-Kämmerern und Churfürsten/ Souverainen Prinzen von Oranien/
zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Casuben
und Wenden/ auch in Schlessen/ zu Croßen Herzogen/ Burggraffen zu Nürnberg/ Fürsten
zu Halberstadt/ Minden und Camin/ Grafen zu Hohenzollern/ Ruyppin/ der Mark
und Ravensberg/ Hohenstein/ Lingen/ Mörs/ Württen/ und Lehrdam/
Marquis zu der Wehre und Biffingen/ Herrn zu Ravenstein/ der
Landt Lauenburg und Bütau/ auch Ueloy und Bredau/ &c. &c.

Als

St. Königl. Majestät
Durchlauchtigster Erzh. und Erb-Prinz in Preußen/
wie auch Chur-Prinz zu Brandenburg/

Friederich Wilhelm/

Mit Der

Durchlauchtigsten Churfürstlichen Prinzessin
von Hannover/

Sophia Dorothea/

Jahr 1706. im Monat Novembris,

Das Hochfürstliche Beplager
hielte/

Unter dem Bilde des frohlockenden Königsbergs/
In tieffter Demuth
haben abgestattet

DECANUS, SENIOR und PROFESSORES ORDINARIJ
der Philosophischen Facultat zu Königsberg
in Preußen.

Königsberg/ Gedruckt in der Georgischen Buchdruckerij.



Rönigsberg / das mit dem Nahmen
König Friedrich / von Dir
Und dem königlichen Saamen
Glänzet tausend Städtén für/
Sass auff einem hohen Hügel
An des Meeres Ufer Sand/
Und erbähe / wie im Spiegel /
Seinen Woll- und Glückes- Stand.

O! ihr stols' und sichre Wellen /
Sprach es / Eure Freuden- Höh'
Ist vermögend vorzustellen/
Unser Wol und andrer Weh.
Eure Farbe bleibt im grünen/
Wie Smaragden angerbt;
Andre Wasser wie Rubinen/
Von der Menschen Blut gefärbt.

Spanien ertrinkt in Flutten/
Bey Atlantis großem Meer;
Maß und Segel müssen blutten /
Fähret Mars auff Schiffen her;
Seine Ladung nimmet Musqueten/
Pulver / Bley und Schwefel ein;
Brander / die vom Feur erröthen/
Müssen zum Verderben seyn.

Anders weiß sich anzustellen
Der geflügelte Mercur/
Er erwehlet sichre Wellen
Ohne Bluttgefärbte Spur.
Seine Schiffe gehn nach Preußen/
Wo zum Schus / Mars Wache hält;
Und wil Aeol sie zerschmeißen /
Ist die Rettung auch bestellt.

Eine große Menge Segel
Ist von Schiffen anzusehn/
Wenn die Flaggen auff dem Pregel
Von den kühlen Winden wehn.
Siehet man ein Schiff auslösen/
So bemerckt man Sonnen-klar/
Wie der Regen zugefloßen
Durch so manche schöne Waar.

Die



Die der andren Städte Feinde
Und durch Krieg Zerstörer sind/
Die sind deiner Mauern Freunde/
Weil ihr Volk sich drinnen findt.
So weiß Friederich zu siegen/
Ohne Schwert-Schlag/ ohne Streit:
Denn sein einziges Vergnügen/
Deine Wolsahrt/ Ihn erfreut.

O! was heylsamer Befehle
Unterfüßen deinen Grund?
Machen auch wol Crofus-Schätze
Solche Kleinod-Gaben kund?
Nein! ließ Indien gleich zehlen
So viel Perlen an dem Strand/
Als nicht würd an Körnern fehlen
Lybien in seinem Sand.

Wie Aurora ihre Wangen
Zeiget in der Purpur-Röth/
Und wenn Phöbus kommt gegangen/
Alles in dem Glanze steht:
So wil sich Asträa zeigen
In der Schönheit Ihrer Pracht/
Und den Himmel zu Dir neigen/
Weil sie wird so hoch geacht.

Ihre scharff und helle Augen
Ehen bald den Unterscheid
Unter Sachen/ die nicht taugen/
Die mit Gleisner Schnee bestreut:
Die auch wie der Schnee zerfließen/
Wenn Asträen Angesicht
Feuer-Strahlen läset schießen/
Und den falschen Grund zernicht.

Hoh' und Niedrige bekommen/
Ohne Ansehn der Person/
Wenn der Sache Grund vernommen/
Nach den Rechten/ ihren Lohn.
Schöner Grund im Königreiche/
Der geleet ist also!
Wenig sind darinnen gleiche

Dir/ du Preuscher Salomo.

Noch

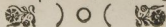
Noch ein Kleinod ist zu finden/
In der schönen Insel - Stadt/
Wo Apollo bey den Linden
Einer Musen Menge hat.
Daß diß Hauß der Weißheit stehet/
Danckt es / Weiser König / Dir.
Deine Kröhne hats erhöhet/
Darumb gehets auch andern für.

Daraus kommen kluge Rätze
Denen Königen zur Seit;
Gottes Diener an die Stete/
Die dem Höchsten ist geweiht.
Solche Pflanz - Schul stehet im Garten/
Wo man von der Bäume Blüht/
Eble Früchte kan erwarten /
Und in voller Menge sieht.

Über alles zu erheben
Ist / das König Friederich
Noch zur Eh' / in seinem Leben/
Bringe / Theurer Grohn - Prinz / Dich.
Wahre Weißheit wil erkennen/
Was noch künftig wird geschehn.
Das wilt / Großer Held der Brennen/
Du / als gegenwärtig sehn.

Himmel! schenke Nestors Jahre/
Daß sein Königlich Geschlecht
Ihm beym Leben offenbare/
Wie der Preusschen Kröhen Recht/
Durch die teutschen Liebes - Flammen /
Welche Friedrich Wilhelm hegt/
Sol so lange stehn zusammen /
Als der Himmel Sterne trägt.

Über solchen Wunsch erklingen
Berge / Hügel / Wald und Thal.
Ja so vieler Länder Tungen
Liesfen hören ohne Zahl:
Lebe! Lebe! Erb zum Throne/
Den der Grosse Vater ziert.
Dem gebühret die Kaiser - Kröhne/
Der so weis' / als Er / regiert.



[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

M



Nf 828.
25

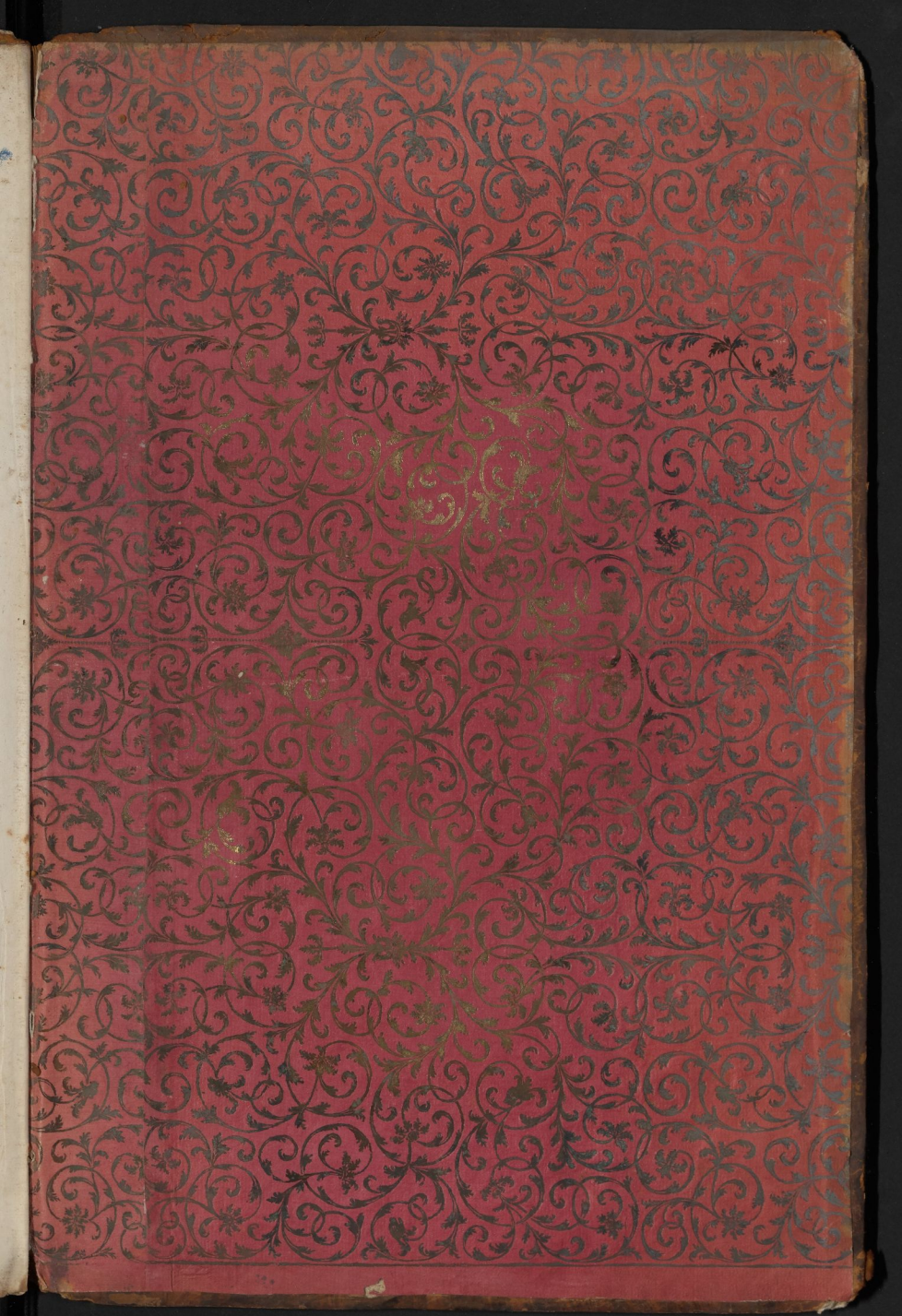
1018

ULB Halle
033 355 217



3







Allenunterthänigste Devotion,
Welche
Dem Aller-Durchlauchtigsten / Großmächtigsten
Fürsten und Herrn/

Herrn Friederich/

Könige in Preußen/

Marggrafen zu Brandenburg/ des heil. Römischen Reichs
Erz-Kämmerern und Churfürsten/ Souverainen Prinzen von Oranien/
zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Casuben
und Wendens/ auch in Schlesien/ zu Croßen Herzogen/ Burggraffen zu Nürnberg/ Fürsten
zu Halberstadt/ Minden und Camin/ Grafen zu Hohenollern/ Ruyppin/ der Mark
und Ravensberg/ Hohenstein/ Lingen/ Mörs/ Büßren und Lehrdam/
Marquis zu der Wehre und Bispingen/ Herrn zu Ratenstein/ der
Lande Lauenburg und Dätow/ auch Helay und Breda/ 16. 16. 16.

Als

Sr. Königl. Majestät

Erst- und Erb-Prinz in Preußen/
auch Chur-Prinz zu Brandenburg/

Friederich Wilhelm/

Mit Der

lauchtigsten Churfürstlichen Prinzessin
von Hannover/

Elisabeth Dorothea/

in Jahr 1706. im Monath Novembris,

Hochfürstliche Beylager

hielte/

im Bilde des frohlockenden Königsbergs/

In tieffter Demuth
haben abgestattet

SENIOR und PROFESSORES ORDINARIJ
philosophischen Facultæt zu Königsberg
in Preußen.

1706. Gedruckt in der Georgischen Buchdruckerey.

